

# Im Dauereinsatz für die Ein-Personen-Firma

Stattliche 170.000 „Ich AGs“ bilden die größte Gründer-Gruppe in der Wirtschaftskammer. Zwei Erfahrungsberichte

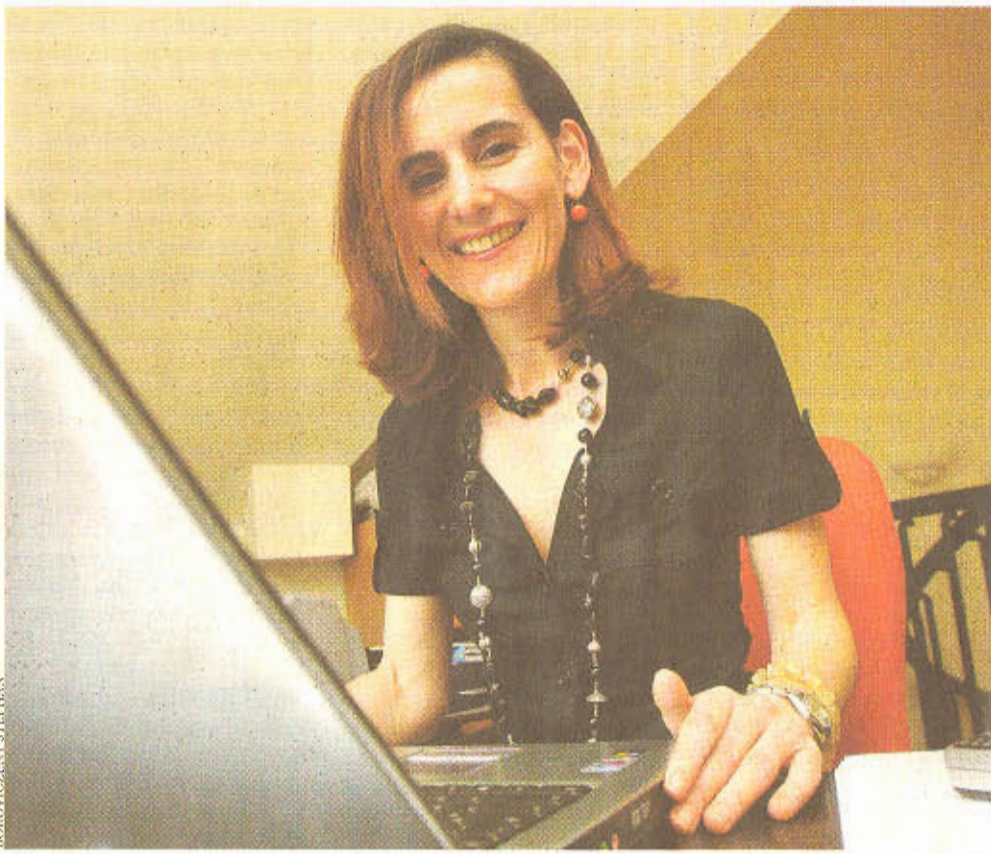
VON SIMONE LEONHARTSBERGER

Sie sind selbstständig, können sich ihre Zeit frei einteilen und treffen ihre Entscheidungen völlig allein. Von der Buchhaltung, der Wartung des Computers bis zum Marketing müssen die 170.000 Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in Österreich neben ihrem eigentlichen Kerngeschäft alles können. „Diesen administrativen Aufwand darf man nicht unterschätzen“, weiß Karin Kreuzer aus Erfahrung. Die PR-Expertin hat sich mit der Agentur „konzept PR“ nach mehreren Jahren Öffentlichkeitsarbeit in großen Firmen als One-Woman-Betrieb selbstständig gemacht. Mittlerweile hat sie sich damit abgefunden, dass man „als Einzelunternehmer nicht mehr die EDV-Abteilung zur Problemlösung anrufen kann“. Sie holt Hilfe von außen.

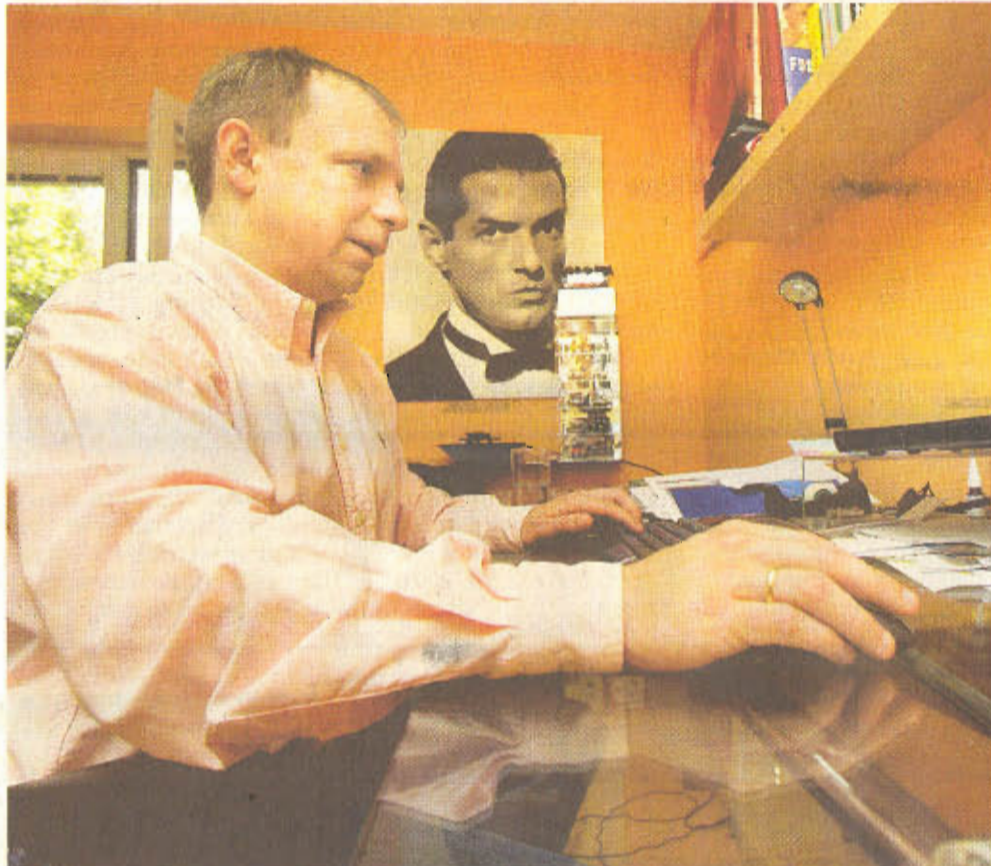
Computer-Probleme kann EDV-Experte Christian Trojer selbst lösen. Er kümmert sich mit seiner Ein-Mann-Firma um Klein- und Mittelunternehmen ohne eigene EDV-Abteilung. Aber auch er arbeitet mit Partnern zusammen, wenn Fragen außerhalb seiner Spezialgebiete auftreten.

**KONTAKT** „Ist man angestellt, trifft man die Kollegen beim Kaffee und wird seinen Ärger über den Chef, die Kunden oder die Arbeit los“, erklärt Martina Schubert, Geschäftsführerin des Forums zur Förderung der Selbstständigkeit (FO.FO.S). One-Man-Betriebe sind für alle Entscheidungen selbst verantwortlich.

Kreuzer und Trojer schaffen sich den Austausch mit Gleichgesinnten selbst. Kreuzer: „Das Netzwerk ist enorm wichtig. Ich vereinbare mit Kunden oder Kooperationspartnern Frühstücks- oder Lunch-Termine.“ Auch EDV-Unternehmer Trojer ist oft direkt bei Kunden im Einsatz. Sein Netzwerk sichert er sich auch durch den Besuch



PR-Expertin Karin Kreuzer machte sich mit einer eigenen Agentur selbstständig



Christian Trojer setzt als EDV-Unternehmer auf Kontakte aus seiner Zeit als Angestellter

von Veranstaltungen. Die übrige Arbeitszeit verbringt er im „Home-Office“.

Wie die Studie des EU-Projektes „Self-Employment“ zeigt, arbeiten 62 Prozent der Einzelunternehmer ganz oder teilweise von zu Hause. Die zeitliche und räumliche Abgrenzung ist dabei oft schwierig. Kreuzer empfiehlt, Kernzeiten einzuführen: „Das Arbeiten im Home-Office hat oft kein Ende. Ständig hat man das Gefühl, man sollte weiter arbeiten.“

Auch an die Unternehmer-Rolle müssen sich Ein-Personen-Unternehmer erst gewöhnen. Kreuzer: „Als Angestellter bekommt man Arbeit. Ein Selbstständiger muss sich selbst Arbeit schaffen.“ Neben der Alltags-Routine sollen neue Kunden akquiriert und Projekte an Land gezogen werden. „Am Anfang ist man hoch motiviert, ruft potenzielle Kunden an, bekommt keine Rückmeldungen und wird dann schleißig“, beschreibt Trojer mögliche

Niederlagen bei der Neukunden-Suche. Er baut vor allem auf Kontakte aus seiner Angestellten-Zeit.

**GELD** Auch die Finanzierung ist ein häufiger Stolperstein. Schubert: „Im Vordergrund steht die Frage: Was muss man verdienen, um davon leben zu können?“ Neben den Steuern verursache besonders die Sozialversicherungen Schwierigkeiten bei den Gründern. Schubert: „Da zahlt man zwar im ersten Jahr weniger. Dafür sind im dritten Jahr Nach- und Vorauszahlungen zu leisten.“ Sie empfiehlt, mindestens 50 Prozent der Einnahmen für Steuern, Sozialversicherung und Betriebsausgaben auf die Seite zu legen. „Präventive Schritte setzte auch Kreuzer: „Wichtig ist, einen Plan B zu haben.“ Sie begegnet den Herausforderungen einer Einzelunternehmerin bereits mit Routine: „Man wird nur unlocker, wenn man keine Alternativen hat.“



Gudrun Sonnenberg: Kollege Ich. Pendo Verlag 2005, 18,5 €

**SERVICE**

### Allein ein Unternehmen aufbauen

170.000 Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind derzeit bei der Wirtschaftskammer (WKO) gemeldet. Mit einem Mitglieder-Anteil von 54 Prozent sind diese One-man-Betriebe die größte Gruppe in der WKO. Dabei sind die neuen Selbstständigen mit freien Dienst- oder Werkverträgen nicht inkludiert.

Die wenigsten planen, Mitarbeiter einzustellen, wie aus der Studie des EU-Projektes „Self-Employment“ hervorgeht. Die WKO reagiert auf diese Entwicklung mit einem eigenen EPU-Beauftragten.

Das Forum zur Förderung der Selbstständigkeit (FO.FO.S) unterstützt die EPU bei der Gründung und in den ersten Jahren danach. Ab Herbst starten wieder Workshops mit Themen speziell für Kleinunternehmer wie etwa Werbetexte schreiben, einen Finanzierungsplan erstellen, Abgrenzung beim Home-Office oder der Umgang mit Niederlagen. Dazu wird auch eine neue Buchreihe erscheinen.

►INTERNET  
[www.wko.at](http://www.wko.at)  
[www.fofos.at](http://www.fofos.at)

## Businessaccessoire



Mit dem Segway zum Business-Termin düsen – das ist wohl die hippeste Art der innerstädtischen Fortbewegung. Und eine umweltfreundliche noch dazu. Denn Segway fährt flüsterleise mit Strom. Das Fahrzeug balanciert sich selbstständig aus, durch Vorlehnen fährt man bis 20 km/h schnell. In Wien kann man Segway ausborgen ([www.segway.at](http://www.segway.at)).

## Wunschzettel

### IDEEN FÜR BOSSE

#### Business-Lauf

Im Laufen auf Kollegen und Geschäftspartner treffen, Kontakte knüpfen, Spaß haben: Zu dem zum sechsten Mal durchgeführten geschäftlichen Laufereignis *Wien Energie Business Run* werden bis zu 10.000 Gäste und Teilnehmer erwartet. Die Firmenteams ab drei Teilnehmern können sich noch bis zum 30. August anmelden.

Die Nenngebühr beträgt 45 € pro Team. Auch Nordic-Walker sind heuer willkommen.

Nach der Fünf-Kilometer-Laufstrecke in der Wiener Krieau warten ein Preisgeld von insgesamt 4500 € auf die Gewinner und eine gemeinsame Party mit Musik und Catering – zum Entspannen und Netzwerken.

►INTERNET  
[www.businessrun.at](http://www.businessrun.at)

## SPRUNGBRETT

#### Stefan Maxian Raiffeisen Centrobank

Mag. Stefan Maxian (33, Bild) wurde zum Head of CEE Company Research berufen. Den Bereich Equity-Sales leitet mit Ing. Mag. Klaus della Torre (33) nun ein hochqualifizierter Aktien- und Derivatespezialist.



#### Birgit Aichinger Vöslauer

Zusätzlich zu ihren Agenden als PR- und Marketingleiterin ist Birgit Aichinger (34) nun Chefin des Gastronomieverkaufs. Die Betriebswirtin ist seit vielen Jahren erfolgreich im Food- and Beveragebereich tätig.



#### Andreas Knöbl Henkel

Mag. Andreas Knöbl hat im August 2006 bei Henkel CEE in Wien die Leitung des Einkaufs übernommen. Davor war der 43-jährige Wirtschaftswissenschaftler Präsident und CAO der Henkel Adria-Region.



#### Reinhard Madlencnik BA-CA

Reinhard Madlencnik (45) wird ab September in leitender Funktion für das gesamte kommerzielle Immobiliengeschäft sowie für die geförderte Immobilienfinanzierung der BA-CA verantwortlich zeichnen.

#### Robert Hackl Tele2UTA

Robert Hackl wird neuer Head of Marketing & Sales. Der 36-jährige erwarb seinen MBA an der J. L. Kellogg Graduate School of Management und sein Doktorat an der Universität Wien im Marketing-Bereich.



#### Gerhard Schellinger Inode

Mit Dipl.-Ing. Gerhard Schellinger (63) wird ab sofort ein erfahrener Vertriebsprofi die Aufgaben des „Senior Vice President Key Account Management“ bei Inode, einer 100-Tochter von UPC, wahrnehmen.



RAIFFEISEN-CENTROBANK/SALZER/HEKEL/BA-CA/TELE2UTA/INODE